

SERIE JUNGE UNTERNEHMEN (21)

Mobile Energie im Taschenformat

Die Firma **Stromwerk** entwickelt Taschen mit **Solarzellen**. So können Reisende jederzeit und überall ihre Handys und **Laptops** aufladen – unabhängig von **Steckdosen**. Dabei legen die Inhaber Martina Schuler-Zölzer und Rudolf Schuler aber auch Wert auf das modische **Design**.

VON MARTIN OBERPRILLER

Für Rudolf Schuler war es ein ständiges Ärgernis. Der Diplom-Ingenieur war früher häufig beruflich auf Reisen. Doch wenn er an einem Flughafen mit dem Handy ein wichtiges Telefonat führen oder in einem Zug auf seinem Laptop eine Präsentation vorbereiten wollte, dann waren oft die Akkus der Geräte leer – und nirgendwo Steckdosen zum Aufladen zu finden. Das Problem könnte bald der Vergangenheit angehören. Zusammen mit seiner Frau Martina Schuler-Zölzer gründete der Düsseldorfer vor knapp drei Jahren die Firma Stromwerk. Das Unternehmen entwickelt Taschen und Rucksäcke, die mit Solarzellen ausgestattet sind. So besitzen Reisende die Möglichkeit, unabhängig von Netzsteckern Batterien aufladen zu können.

Tagelang Energie vorrätig

Die Idee: Mit den Solarmodulen, die in die Außenseiten der Taschen eingnäht sind, werden Sonnenstrahlen in Strom umgewandelt. Eine kleine „Stromtastkstelle“ im Innern der Taschen speichert den Strom, der dann überall und jederzeit über ein Adapterkabel in die elektronischen Geräte fließen kann. „Es ist aber nicht nötig, dass strahlender Sonnenschein herrscht. Die Solartaschen funktionieren, sobald ein gewisser Schattenschlag vorhanden ist“, sagt Martina Schuler-Zölzer. Die 40-Jährige ist in dem Familienunternehmen für Marketing und Vertrieb zuständig, während ihr Mann die Verantwortung für die technische Entwicklung hat. Er hatte nach der ersten Idee die Aufgabe, die Solartaschen so zu konstruieren, dass sie auch bei tagelang bedecktem Himmel im Bedarfsfall die benötigte Energie bereitstellen.

Rund zwei Jahre vergingen, ehe aus der Idee das erste serienreife Produkt geworden war und das Unternehmen gegründet werden konnte. Planungen mussten entworfen, Tests durchgeführt werden. Danach folgten Design-Studien sowie Marktanalysen. Bis zu 20 Mo-



Mit den **Solarmodulen** wird die Sonnenenergie eingefangen und gespeichert. Rudolf **Schuler** und Martina **Schuler-Zölzer** führen inzwischen viele Taschen und Rucksäcke in unterschiedlichen Farben und Designs im Angebot. Sie vertreiben die Taschen im Internet sowie in Fachgeschäften. RP-ARCHIVFOTO: PAUL ESSER

delle werden inzwischen ständig über die Internetseite des Unternehmens mit Sitz an der Duisburger Landstraße vertrieben. Darüber hinaus gibt es die Taschen und Rucksäcke, die zwischen 185 und 499 Euro kosten, in ausgesuchten Fachgeschäften. In Düsseldorf sind die mobilen Energiespeicher im Taschenformat im „Brandtshop“ an der Nordstraße sowie in der „Flinger Botschaft“ an der Ackerstraße erhältlich. Beide Geschäfte haben sich auf modische Artikel spezialisiert. Und tatsächlich steht bei den Produkten von Stromwerk nicht allein die Technik im Vordergrund. „Unsere Taschen und Rucksäcke sind auch Lifestyle-Produkte“, sagt Martina Schuler-Zölzer.

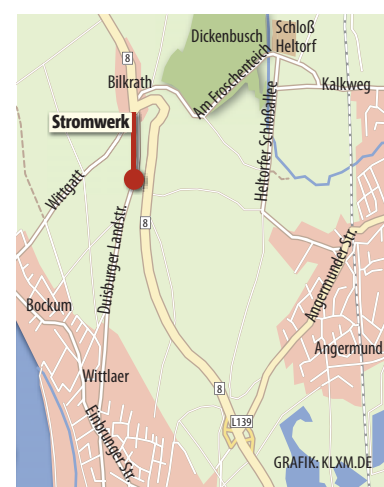
Mit modernen Farben, Mustern und Schnitten sollen potenzielle Käufer genauso überzeugt werden

wie durch die Technik, die in die Taschen eingebaut wird. „Wir wollen die Technik mit Funktionalität und Design verbinden“, erklärt Rudolf Schuler. Ist ein neues Modell entworfen und entwickelt, werden die Taschen in Näheren, die ausschließlich in Europa liegen, produziert. „Wenn es möglich ist, lassen wir in Deutschland herstellen“, sagt Geschäftsfrau Schuler-Zölzer. Eine Vergabe von Aufträgen zum Beispiel nach China komme, so versichert sie, nicht infrage.

Vielmehr setzt Stromwerk auf eine Weiterentwicklung der eigenen Produktpalette. So planen Rudolf Schuler und seine Frau zum Beispiel die Entwicklung von Ladestationen für so genannte E-Bikes, Fahrräder, die mit einem kleinen Elektromotor ausgestattet sind. „Mobilität wird in unserer Gesell-

schaft immer wichtiger“, sagt Martina Schuler-Zölzer. Deshalb haben die beiden bereits heute eine Solar-tasche speziell für Kurier im Ange-

bot. Diese bietet den Nutzern genug Raum für Fracht sowie Strom fürs Handy, damit neue Aufträge angenommen werden können.



Produkt
Solarzellen-Taschen

Gründung 2008

Mitarbeiter zwei

Umsatzziel 2011
260 000 Euro

Kontakt
www.das-stromwerk.de

Baby Kochs verkauft bald auch online

(jup) Nächsten Dienstag, 11. Januar, eröffnet Baby Kochs gemeinsam mit drei Geschäftspartnern aus Stuttgart, Frankfurt und Mainz einen Onlineshop für alles, was Kinder und Eltern brauchen könnten. Auf www.4litttle.de gibt es Kinderbekleidung, handgefertigtes Holzspielzeug, Schwangerschaftsmode, Kinderwagen und Möbel. Um die Seite noch interessanter zu machen, beinhaltet sie auch einen Blog der Eiskunstläuferin Tanja Szewczenko. Die werdende Mutter berichtet darauf von ihren Erlebnissen rund um das Thema Shopping.

Clifford Chance spendet ans Regenbogenland

(jup) Partner und Mitarbeiter der Anwaltssozietät Clifford Chance haben 43 400 Euro für soziale Einrichtungen gespendet. 9200 Euro davon gehen an das Düsseldorfer Kinderhospiz Regenbogenland. Clifford Chance unterhält drei Büros in Deutschland, eines in Frankfurt, eines in München und eines in Düsseldorf. Für jedes Büro sollte eine Einrichtung aus der jeweiligen Stadt unterstützt werden. Das Regenbogenland betreut unheilbar kranke Kinder von ihrer Geburt bis zum 18. Lebensjahr und unterstützt ihre Familien. Das Hospiz ist auf Spenden angewiesen.

Wirtschaftsseminar für Nicht-Ökonomen

(or) Das Beratungsunternehmen McKinsey veranstaltet zwischen dem 16. und 20. März in Kitzbühel ein Seminar für Studenten und Doktoranden aus nicht wirtschaftswissenschaftlichen Fächern. Die Teilnehmer erhalten dabei eine intensive Einführung in die Grundprinzipien der Wirtschaft. Voraussetzung für die Teilnahme sind unter anderem exzellente Hochschulleistungen sowie Engagement. Zu den Bewerbungsunterlagen sollen Lebenslauf, Zeugniskopien sowie Referenzen gehören. Weitere Informationen zu der Veranstaltung erhalten Interessierte unter www.campus.mckinsey.de sowie unter der Telefonnummer 0221 208 7555.

Warme Kleidung wird wegen der Kälte knapp



Der **Winterschlussverkauf** soll offiziell am 24. Januar starten. Bei vielen Händlern sind Handschuhe oder Skihosen aber bereits ausverkauft. RP-FOTO: THOMAS BUSSKAMP

VON THORSTEN BREITKOPF

Schnäppchenjäger könnten beim diesjährigen Winterschlussverkauf Probleme bekommen. Wer Anfang der Woche eine intensiv beworbene Winterjacke bei einer Düsseldorfer Warenhauskette erwerben wollte, ging leer aus. Binnen weniger Stunden waren über 70 der 100 verfügbaren Jacken ausverkauft. Die restlichen waren nur noch in wenig gängigen Größen vorhanden. Grund ist der ungewöhnlich kalte und schneereiche Winter.

Der Handelsverband NRW kennt das Problem: „Wir hatten in der Zeit, in der es sehr kalt war, eine stark erhöhte Nachfrage nach warmer Bekleidung. Deutlich stärker als in gewöhnlichen Wintern“, sagt Rainer Gallus, Geschäftsführer des Handelsverbandes. „Wir erwarten deshalb, dass insgesamt weniger Winterware im Schlussverkauf angeboten wird“, so Gallus weiter. Außerdem müssten sich die Kunden darauf einstellen, einzelne Größen oder Farben nicht mehr zu bekommen.

Der Einzelhandel in Düsseldorf bestätigt die Prognose des Dach-

verbandes. „Herren- und Kinderhandschuhe beispielsweise sind bereits nahezu ausverkauft“, sagt Marc Röseler, Geschäftsführer der C&A-Filiale an der Schadowstraße. In diesem Segment könne man auch nicht mehr nachlegen. „Auch Kinderhosen sind dank des schneereichen, kalten Winters bereits weitgehend nicht mehr erhältlich“, so Röseler. Jacken, Mäntel und Strickwaren seien dagegen noch in ausreichender Menge vorhanden.

Ähnlich ist die Lage beim Konkurrenzkaufhof. „Wir haben zwar noch Handschuhe und Ähnliches, durch die gute Nachfrage im Dezember haben wir aber deutlich geringere Gesamtbestände an Winterkleidung“, sagt Torsten Kruse, Leiter der Kaufhof-Niederlassung Am Wehrhahn. Gängige Größen seien besonders schnell ausverkauft. „Ich rate daher allen Kunden, die auf der Suche nach Winterkleidung sind, rechtzeitig einzukauf“, so Kruse. Wer bis zum empfohlenen Beginn des Winterschlussverkaufs am 24. Januar warte, könnte möglicherweise leer ausgehen, so der Kaufhof-Chef.

Immobilien für 1,4 Milliarden Euro gekauft

VON UWE REIMANN

Das zarte Pflänzchen Aufschwung hat sich am Düsseldorfer Gewerbeimmobilienmarkt zu einem robusten Aufwärtstrend entwickelt. Insgesamt fanden 2010 im Düsseldorfer Stadtgebiet rund 340 000 Quadratmeter Bürofläche neue Nutzer. Das sind etwa 92 Prozent mehr als 2009 (177 000 Quadratmeter). Lässt man die Vodafone-Anmietung über rund 90 000 Quadratmeter außer Acht, so wurde das 2009er Ergebnis um immerhin 41 Prozent übertroffen. „Damit hätte vor zwölf Monaten niemand gerechnet“, zieht Renate Kölbel, geschäftsführende Gesellschafterin der Colliers Trombello Kölbel Immobilienconsulting GmbH (CTK), Bilanz. Wermutstropfen: Projekte in der Innenstadt wurden kaum realisiert, sagt Heiko Piekarski von Anteon. „Hier klafft eine deutliche Angebotslücke.“

Aber auch der gesamte Investmentmarkt zieht deutlich an. Im Jahresverlauf wechselten in der Landeshauptstadt Immobilien im Wert von rund 1,4 Milliarden Euro den Besitzer. Im Vergleich zum Vor-

jahr entspricht dies einem Plus von knapp 60 Prozent. „Neben dem erfreulichen Jahresumsatz lesen wir die Trendwende auch an den Transaktionen selbst ab. Die Deals wurden wieder größer“, stellt Ignaz Trombello, geschäftsführender Gesellschafter bei CTK, fest. Bei acht Transaktionen flossen mehr als 50 Millionen Euro. Die fünf größten Deals machten rund 50 Prozent des gesamten Jahresumsatzes aus. Eine weitere Transaktion ist jetzt abgeschlossen worden: Das Port Event Center (PEC) im Innenhafen ist für 22,3 Millionen Euro verkauft worden. Die IVG Institutional Funds GmbH hat das Objekt an die spanische Metroinvest veräußert.

Das PEC und das Düsseldorf Office Center an der Kaistraße 2 markieren das südliche Ende des Hafengebiedes. Das Büro- und Servicehochhaus Dock daneben ist 16 Stockwerke hoch. Architekt ist Jo Coenen. Der Architekt Norbert Wansleben schuf den querliegenden Riegel PEC. Ausgehend von den Bauten des russischen Architekten El Lissitzky wird der Riegel auch „Wolkenhügel“ genannt. Er enthält Büros und Studios.



Das **Port Event Center** (rechts), auch als Wolkenhügel bezeichnet, ist für 22,3 Millionen Euro verkauft worden. FOTO: STADT DÜSSELDORF/CAROLA KOHLER

Geschäftsleute aus Benrath sind gegen längere Öffnung

(jup) Die Aktionsgemeinschaft Benrath (AGB) ist gegen die Liberalisierung des Ladenschlusses. Die Geschäftsleute der Benrather Fußgängerzone haben beobachtet, dass sich durch die geänderten Öffnungszeiten der Umsatz nicht erhöht habe, er habe sich nur verlagert. Und zusätzliche Arbeitsplätze seien deshalb auch nicht entstanden, stattdessen seien die Arbeitszeiten nur unter dem vorhandenen Personal anders aufgeteilt worden. Renate Rönnau, Vorsitzende der AGB, sieht in längeren Öffnungszeiten nicht die Lösung: „Viel wichtiger ist es, freundliches und an Service orientiertes Personal zu haben“, sagt Rönnau. Zufriedene Angestellte mit einem sicheren Arbeitsplatz, die vernünftig bezahlt werden und ihre Freizeit langfristig planen können, würden motivierter arbeiten. Und das wirke sich positiv auf Kundenzufriedenheit und somit auch auf das Geschäftsergebnis aus, so Renate Rönnau.

Wettbewerb: Foto Koch sucht schönsten Winterbild

(jup) Winterlandschaften, Eiszapfen am Vordach, gefrorene Seen – der Fotografie-Fachhändler Foto Koch veranstaltet einen Wettbewerb, bei dem die schönsten Winteraufnahmen prämiert werden. Zu gewinnen gibt es eine Canon-Kamera, eine Tasche, ein digitales Fotoalbum und einen Rucksack. Die Jury achtet besonders auf die Motivwahl, den Bildaufbau, die Qualität, die Wirkung und die Kreativität. Teilnehmer können die Fotos per E-Mail einsenden: fotowettbewerb@fotokoch.de. Einsendeschluss ist am 31. März. Weitere Infos gibt es online. www.fotokoch.de/fotowettbewerb

Neuer Jahresplaner vom City-Ring Schadowstraße

(jup) Die Werbegemeinschaft „City-Ring Schadowstraße“ verteilt ab sofort ihren Jahresplaner. Der „Düsseldorfer Jahresplaner 2011“ soll übersichtlich Auskunft über wichtige Veranstaltungen in der Landeshauptstadt geben. In die Broschüre hat die Werbegemeinschaft etwa die Rheinikirmes oder das Schadowstraßenfest aufgenommen. Der Kalender liegt an den Zentralkassen von Galeria Kaufhof am Wehrhahn, bei Karstadt sowie im TUI-Reise-Center an der Schadowstraße aus. Außerdem ist er im Internet abrufbar. www.schadowstrasse-dus.de

Die Deutsche Post sucht 15 neue Paketzusteller

(jup) Die Deutsche Post DHL sucht in Düsseldorf 15 neue Paketzusteller. Die Interessenten sollten körperlich fit sein und über gute Ortskenntnisse in der Stadt verfügen. Vorausgesetzt werden ein freundlicher Umgang mit den Kunden sowie ein hohes Qualitätsbewusstsein. Bedingung für eine Einstellung ist außerdem ein Führerschein der Klasse B. Der Stundenlohn beträgt 11,13 Euro. Wer in der Probezeit gute Arbeit leistet, hat die Chance auf einen langfristigen Arbeitsvertrag.

Bewerbung unter den Telefonnummern 02173/329-3904 oder -3910

Gratis-Seminar zum Thema Wohnen

(jup) Die Gruva Grundverwaltung lädt alle Interessierten am 29. Januar zu einem kostenlosen Seminar rund um das Thema Wohnen ein. Es wird eine praktische Vorführung zur Balkonabdichtung, einen psychologischen Vortrag und den Vortrag eines Rechtsanwalts aus München geben, der die Zuhörer über das Wohnrecht informiert. Auch die TV-Digitalisierung wird besprochen. Anmeldungen sind bis 17. Januar per Post an Thomas Vetter, Liesegangstraße 7, 40211 Düsseldorf oder per E-Mail an vetter@gruva.de möglich.

Samstag, 29. Januar, Gruva Grundverwaltung, Liesegangstraße 7

Arbeitsagentur informiert über Tourismus-Studium

(or) Am Donnerstag, 13. Januar, wird Olaf Cramer, Berufsberater bei der Agentur für Arbeit Düsseldorf, Oberstufenschüler über das Berufsfeld Tourismus informieren. Dabei sollen unter dem Titel „Arbeiten, wo andere Urlaub machen – Tourismus studieren“ Studiengänge sowie die Tätigkeitsbereiche und Beschäftigungsperspektiven in der Tourismusbranche vorgestellt werden. Die Teilnahme im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit Düsseldorf, Grafenberger Allee 300, ist kostenfrei. Eine Anmeldung per E-Mail unter Duesseldorf.351-U25@arbeitsagentur.de ist aber nötig.